

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 193.

Montag, 21. August 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Läger bei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Kammer des Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate August dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Die im Orte Pichlense und bez. auf Post 11 des Truppenübungsplatzes Zeithain ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen und wird deshalb die f. B. verhängte Sperre wieder aufgehoben.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, den 21. August 1899.
Dr. Uhlmann.

Die in Gemäßheit von Artikel II. § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt Seite 245 ff. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat Juli dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate August dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt

7 Mk. 98 Pfg. für 50 Kilo Hafer,
3 „ 48 „ „ 50 „ „ „
1 „ 89 „ „ 50 „ „ „ Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 19. August 1899.
D. 700. Dr. Uhlmann. Barth.

Donnerstag, den 24. August 1899,

von Vorm. 9 Uhr an,

sollen im Hotel zum „Korpling“ hier 7000 Stück Cigarren, 18 Bände Meyers Convers.-Lexikon, 1 Sopha, 1 Ausziehtisch, 30 Winterjacken, 1 Fahrrad, 1 Nähmaschine und 1 Wäschschrank gegen sofortige Bezahlung verpfändet werden.
Riesa, 18. August 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsg. S. E. E. E. E.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmannes Emil Richard Schmidt in Zeithain wird nach Abhaltung des Schlußtermines hierdurch aufgehoben.
Riesa, den 19. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:
S. E. E. E. E.

Bekanntmachung.

Die Abtheilungsliste der stimmberechtigten Urwähler der Stadt Riesa zur Wahl für die 2. Kammer der Ständeversammlung im 8. städtischen Wahlkreise liegt drei Tage lang, das ist vom Mittwoch, den 23. August bis mit Freitag, den 25. August 1899 im Rathhause, Zimmer No. 4 in der Zeit von 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr öffentlich aus.

Das Recht der Einsichtnahme in die Liste ist für jeden Beteiligten auf die Besugnis beschränkt, von der eigenen Veranlagung und der Veranlagung derjenigen Personen Kenntnis zu nehmen, welche dazu schriftlich Vollmacht erteilt haben, außerdem wird jedem Urwähler auf Verlangen mündlich Auskunft über den weiteren Inhalt der Liste mit Ausnahme der Angaben über Steuerverhältnisse erteilt.

Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste sind, bei Verlust derselben, binnen drei Tagen nach Ablauf der vorgeordneten Frist, das ist bis mit Montag, den 28. August 1899 schriftlich oder mündlich hier anzubringen.

Riesa, am 15. August 1899.

Der Rath der Stadt.
Dr. Wegelin.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. August 1899.

Der gebührenfreie Fernsprechverkehr zwischen Strehla und Riesa ist nunmehr aufgehoben. Amtlich meldet man uns: In Strehla (Elbe) wird am 21. August eine Stadt-Fernsprecheinrichtung in Betrieb genommen. Zum Sprecheverkehr mit ihr sind sämtliche Stadt-Fernsprecheinrichtungen des Ober-Postdirektionsbezirks Dresden zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt von Dresden (Bez. Dresden), Dresden, Freiberg (S.), Großenhain, Kötzschenbroda, Meißen, Oberlößnitz—Hadebeul, Porschappel, Riesa und Wildstruß aus 25 Pfennige, im Uebrigen 1 Mark.

Die Feierlichkeiten des 25jährigen Bestehens unseres Freiwilligen Rettungscorps begannen am Sonnabend Abend mit dem Festkommers im Hotel Höpner, dessen Saal durch Bänken, Fahnen und Wimpelketten, Feuerwehrembleme und Laubwerk ein reiches Festgewand erhalten hatte. Die städtischen Vertreter, die geladenen Behörden und Vereine, sowie zahlreiche Bürger unserer Stadt waren dem ergangenen freundlichen Haufe gefolgt. Nachdem das Stadtmusikcorps den „Riesauer Feuerwehrmarsch“, eine Günther'sche Komposition, gespielt, eröffnete Herr Stadtrath Dr. Wegelin in Vertretung des abwesenden Ehrenpräsidenten, Herrn Bürgermeister Voetters, den Kommers. Der Herr Stadtrath begrüßte die erschienenen Gäste, vor Allem das amwesende Mitglied des Landesauschusses, Herrn Branddirektor Ulrich-Weidig, sowie die ehemaligen Mitglieder des Corps und brachte Sr. Maj. König Albert, dem Protoktor der sächsischen Feuerwehren, ein dreifaches Hoch. An Sr. Maj. den König gelangte im Weiteren folgendes Telegramm zur Absendung:

„Dem hohen Protoktor von Sachsens Feuerwehren sendet das zur Feier seines 25jährigen Bestehens versammelte Freiwillige Rettungscorps zu Riesa nebst Gästen unterthänigsten und ehrerbietigsten Gruß. Otto Schumann, Branddirektor.“

Als der „Amphion“, der den gesanglichen Theil des Abends übernommen hatte, das Aremjer'sche „Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins“ gesungen, ergriß Herr Dr. med. Fehner das Wort zur Festrede. Nach einer podenden Recitation des „Feuers“ aus Schillers „Glocke“ wies der Herr Festredner darauf hin, daß dies Gemälde des Dichters uns eine Feuerabruhm in der „guten“ alten Zeit vorführe, da man sich noch mit schwerfälligem Feuerretter behalf. Glücklicherweise seien dies tempi passati. Redner beleuchtete die Errungenschaften der Neuzeit auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens. Edel sei der Feuerwehrspruch: „Gott zur Ehr“,

dem Nächsten zur Wehr!“ Edel aber sei seine Bethätigung. Und daran habe es das Riesauer Freiwillige Rettungscorps nicht fehlen lassen. In den 25 Jahren sei es 41 mal in der Stadt und 30 mal auf dem Lande in Action getreten. Wie nöthig ein solches Institut unserer Stadt gewesen sei, habe der Brand des Müller'schen Grundstückes auf der Elbstraße in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai 1864 bewiesen. Der damalige Gendarm Schimant habe in einem Berichte geschrieben, es seien bei dem Brande glücklichweise gerade Turner von auswärts zu einem Feste dagewesen, „denn die Riesauer hätten es brennen lassen, wie es wollte“. Das sei immerhin erst 35 Jahre her. Im Jahre 1874 sei das Freiwillige Rettungscorps auf Betreiben des Herrn Stadtrath Bretschneider gegründet worden. Er sei der eigentliche intellektuelle Urheber gewesen. Mit 24 Mitgliedern habe das Corps angefangen zu bestehen. Die beiden ersten Hauptleute seien Fabrikant Adernann und Herr Kaufmann Kerschmar gewesen, wach letzterer noch unter uns weile. Heute besteshe das Corps aus 57 Mitgliedern außer 3 Ehrenmitgliedern und den beiden Kommandanten. Unter seither zielbewußter Leitung habe das Corps unter dem jetzigen Branddirektor Schumann (seit 1881) in technischer und disciplineller Beziehung eine Höhe erreicht, die dem Kommandanten alle Ehre mache. Doch wolle er, Redner, nicht in Chronik machen, sondern in die Zukunft schauen und als Mediziner den Freiwilligen Rettungscorps auf seine Gesundheit prüfen, den Körper des Jubilars untersuchen. Mit reicher humoristischer Würze konstatiert der geschätzte Herr Redner etwa so: Neuhere Erscheinung, im vorliegenden Falle Abjuration, Uniformierung: zweckmäßig, praktisch, sauber; Knochenbau und äußere Glieder: im kräftigsten Alter, zweckmäßig gegliedert. Muskulatur, Bewegungsvermögen: in Beweglichkeit stets gute Censuren. Gehirn: vielverzweigt, 13 Feuerwehrestellen. Lunge, Herz und Blutkreislauf, belebendes Element: athmet die gute Luft der Vereinigung der Stadtvertretung und der Bürgerschaft in tiefen Zügen, herzliche Kameradschaft, warme Liebe zu Mitmenschen. Verdauungsorgane: Appetit sehr gut, kommt manchmal beim Essen. Sinneswerkzeuge, Gerüche: in bester Beschaffenheit. Stimmung: frisch, fromm, frohlich, frei. Seelenleben: pietätvoll (Grabsteinübung) und patriotisch. Gemüth: reichlich vorhanden, handelt dem Nächsten zur Wehr. Die günstige Diagnose deute auf langes Leben und gute Gesundheit, wenn die Frau Mama des Jubilars, die Stadtvertretung, ferner wie bisher sorge. Sie sei ja selbst noch jung und nett und werde täglich stattlicher. Weil Jubilator nichts verdiene, sei er auf mütterliche Hilfe angewiesen, und bei seiner kräftigen

Konstitution brauche er viel. Dies möge er seiner Frau Mutter sagen. Doch sei ein kleines Manko vorhanden: vorläufig genügend die Sinneswerkzeuge, doch bei zunehmender Entfernung und längerer Dauer dürfte dem Jubilare die Arbeit über den Kopf wachsen. Daher laute das Recept, das er seine Frau Mutter bezahlen lassen möge, auf eine Dampfprüge. Der Herr Redner verbeißt dem Freiwilligen Rettungscorps dann Sieg über alle Flammen mit Ausnahme derer, die Amor in den Herzen entzündet und schließt seine äußerst heilsam aufgenommene Rede mit einem Vivat, cressat, korsat das Freiwillige Rettungscorps Riesa. Als nächster Redner gab Herr Branddirektor Schumann den Gefühlen des Corps dahin Ausdruck, daß die verflohenen 25 Jahre eine Zeit der Arbeit und der Lust, des Lobes und Tadels gewesen seien, doch habe das Corps immer das sein wollen, was die Stadt von ihm erwartete. Nicht aus eigenen Kräften habe es sich helfen können, unsere Stadtvertretung habe manches Opfer gebracht und das Corps mit allen Neuerungen ausgestattet. Es habe sich stets bemüht, eingedenk dieser Opfer die Anerkennung der Stadtvertretung zu erwerben. Der Herr Branddirektor schloß mit einem Hoch auf die Stadt Riesa und ihre Stadtvertretung. Raum war es verlungen, ertönte neuer Jubel: Herr Bürgermeister a. D. Köhler, der frühere Bürgermeister unserer Stadt, betrat den Saal. Herr Schuhmachermeister Müller feierte sodann in poetischer Form den königlichen Protoktor der sächsischen Feuerwehren und brachte Sr. Maj. König Albert ein Hoch. Herr Gürtlermeister Müller toastete weiter auf die Herren Direktor Köhler, Stadtrath Bretschneider (krankheitshalber am Erscheinen verhindert) und Felix Weidenbach, brachte diesen 3 Ehrenmitgliedern des Corps herzlichsten Willkommengruß, dankte für ihr Erscheinen und wünschte angenehme Stunden. Im weiteren Verlaufe des Abends überreichten zwei Frauen von Corpskameraden Namens ihrer Wittschwestern zwei dreiarmlige silberne Leuchter „für Beratungsstahl und Festesmahl.“ Herr Zander-Gröba dankte im Auftrage der Gröbaer Freiwilligen Feuerwehr für die Einladung und stiftete aus Dankbarkeit und Liebe einen silbernen Pokal. Herr Branddirektor Ulrich richtete als Mitglied des Landesauschusses und Namens des Döbelner Bezirksverbandes herzlichste Worte der Anerkennung an das Corps und seinen Kommandanten. Herrn Branddirektor Schumanns Rath werde im Landesverbande gern gehört und sein mildes, sachtreffendes Urtheil habe Gewicht. Das Riesauer Freiwillige Rettungscorps marschiere mit Schumann voran als eine glänzende Perle im Kranze der sächsischen Wehren. Herr Ulrich ermahnte zu treuem Aushalten im Bezirksverbande, überreichte einen silbernen Pokal und brachte dem Jubelcorps ein Hoch. Ein Vertreter der Freiwilligen Feuer-